

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 18. ~~Mai~~ 1960

Blatt 860

Geehrte Redaktion!

=====

Dienstag, den 24. Mai, um 16 Uhr, wird Bürgermeister Jonas den Grundstein für die Müllverbrennungsanlage legen. Sie wird das erste Bauwerk dieser Art in Österreich sein und nach den letzten Erfahrungen und modernsten Grundsätzen nach einem Schweizer System gebaut werden.

Um den Vertretern der Presse Gelegenheit zu geben, nicht nur an der Grundsteinlegung teilzunehmen, sondern sich auch eingehend über Einzelheiten informieren zu können, wird von der Stadtverwaltung ein Autobus zur Verfügung gestellt, der bereits eine gute halbe Stunde vor Beginn des Festaktes auf der Baustelle am Flötzersteig im 16. Bezirk eintrifft. Dort stehen Fachleute zur Verfügung, die alle gewünschten Auskünfte erteilen.

Treffpunkt: Dienstag, 24. Mai, 15 Uhr, Eingang Lichtenfelsgasse, Autobus. Rückkehr gegen 17 Uhr.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Pressefahrt teilzunehmen.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

18. Mai (RK) Am Freitag, dem 20. Mai, um 11 Uhr, findet eine Sitzung des Wiener Landtages statt. Auf der Tagesordnung steht nur ein Programmpunkt, und zwar die 17. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien. Referent ist Stadtrat Sigmund.

Im Anschluß an die Landtagssitzung tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. Auf der Tagesordnung stehen 46 Geschäftsstücke, darunter die Errichtung mehrerer städtischer Wohnhausanlagen, der Antrag auf grundsätzliche Bewilligung zur Errichtung eines 3. Zentralberufsschulgebäudes, die gärtnerische Neugestaltung des Volksparkes Laaer Berg, Abänderungen von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen sowie Ankäufe und Verkäufe.

- - -

Museumfachleute im Wiener Rathaus
=====

18. Mai (RK) Der Kongreß der Waffen- und heeresgeschichtlichen Museen, durch den Wien zu einem glanzvollen Treffpunkt von Musealfachleuten aus allen Ländern der Welt wurde, war gestern abend zu Gast im Wiener Rathaus. Die rund 200 Kongreßteilnehmer wurden im Namen der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters durch Stadtrat Sigmund im Beisein von Stadtrat Bauer begrüßt. Stadtrat Sigmund wünschte den Delegierten, sie mögen in Wien alle geistigen Unterlagen finden, die sie für ihre tiefgründigen geschichtlichen Forschungen brauchen. Darüber gab er der Hoffnung Ausdruck, daß ihnen die Kongreßstadt Wien und ihre kulturellen Einrichtungen den Aufenthalt erlebnisreich gestalten werden.

Im Namen der Gäste dankte der Kongreßpräsident und Direktor des Kopenhagener Zeughauses Jörgen Paulsen für den herzlichen Empfang des Kongresses im Wiener Rathaus.

- - -

Lerchenfelder Gürtel wird umgebaut
=====

18. Mai (RK) Im Zusammenhang mit der Regulierung des inneren und äußeren Lerchenfelder Gürtels sowie des Uhlplatzes im 8. und 16. Bezirk wird ab Montag, den 23. Mai, der einbahnige Durchgangsverkehr am inneren Lerchenfelder Gürtel zwischen Sanettystraße und Uhlplatz sowie am Uhlplatz selbst, gesperrt.

Die Umleitung des Verkehres für den inneren Lerchenfelder Gürtel erfolgt über die verlängerte Herbststraße zum äußeren Lerchenfelder Gürtel, dann auf diesem bis zur Schellhamnergasse. Der äußere Gürtel wird in diesem Teil in beiden Richtungen befahren.

Die Rückleitung des Umleitungsverkehres erfolgt bei der Schellhamnergasse zum inneren Hernalser Gürtel und auf diesem dann wieder einbahnig in Richtung Nußdorfer Straße.

Der Verkehr auf dem äußeren Lerchenfelder bzw. auf dem Hernalser Gürtel bleibt nach wie vor aufrecht.

In dem Absperrungsbereich ist die verlängerte Sanettystraße und verlängerte Friedmannngasse zwischen innerem und äußerem Lerchenfelder Gürtel einbezogen.

Die Arbeiten am inneren Gürtel werden voraussichtlich Mitte August fertiggestellt sein, sodaß von diesem Zeitpunkt an die Sperrungen des inneren Gürtels wieder aufgehoben werden. Dann folgen jedoch die Arbeiten am äußeren Gürtel. Die Umleitungen für diesen Bauteil werden rechtzeitig bekanntgegeben werden.

- - -

Große städtische Wohnhausanlage in Donaustadt
=====

18. Mai (RK) In der letzten Sitzung des Wiener Stadt-
senates beantragte Stadtrat Koci in Vertretung des Baureferenten
die Errichtung einer neuen großen Wohnhausanlage im 22. Bezirk,
zwischen Langobardenstraße, Hartlebengasse und Hausgrundweg.
Stadtrat Lakowitsch referierte die Baubewilligung.

Es handelt sich um zehn freistehende Baublöcke mit 27 Stiegen-
häusern. Diese werden insgesamt 293 Wohnungen enthalten. Die Gesamt-
grundfläche, auf der sich bisher Ackerland und Kleingärten befanden,
ist 43.655 Quadratmeter groß, davon werden aber nur 16 Prozent ver-
baut, alles andere wird gärtnerisch gestaltet. Das höchste Gebäude
der neuen Wohnhausanlage wird am Hausgrundweg liegen und sechs
Stockwerke haben. Die Pläne verfaßten die Architekten Rudolf
Dinner, Ing. Egon Fraundorfer, Dipl.-Ing. Raimund Haintz, Dipl.-Ing.
Ernst Hiesmayer und Ing. Gustav Peichl. Die Gesamtkosten werden
mit 43,350.000 Schilling angenommen, davon sollen noch heuer
neun Millionen Schilling verbraucht werden. Die Durchschnitts-
werte je Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche errechnen sich mit
2.205 Schilling, die einer Wohnung mit einer Durchschnittsfläche
von rund 66 Quadratmetern mit 146.000 Schilling. Der Wiener Gemeindeg-
emeinderat wird am Freitag über diese Wohnhausanlage entscheiden.

- - -

Laaer Berg bekommt große Parkanlage
=====

18. Mai (RK) Die Stadtverwaltung beabsichtigt das Gelände
des sogenannten Volksparkes auf dem Laaer Berg zwischen Favoriten-
straße und Grenzackergasse östlich des neuen städtischen Sommer-
bades in großzügiger Weise in eine prachvolle Parkanlage umzu-
wandeln. Diese Mitteilung machte Stadtrat Koci in der Sitzung
des Wiener Stadt senates. Den Gestaltungsplänen des Stadtgarten-
amtes liegt ein Kostenvoranschlag in der Höhe von 10,7 Millionen
Schilling zugrunde. Für die Vorarbeiten und die dort durch Wasser-
läufe sehr schwierigen Bodenuntersuchungen, die noch heuer gemacht
werden sollen, sind vorläufig 220.000 Schilling erforderlich. Der
neue große Volkspark auf dem Laaer Berg, mit dem der Südrand von
Wien wieder um vieles schöner wird, soll in vier Jahresetappen
geschaffen werden.

Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag dieser Woche mit
diesem Antrag beschäftigen.

- - -

Europa-Gespräch und Presse
=====

18. Mai (RK) Das für die Zeit vom 21. bis 25. Juni anberaumte 3. Europa-Gespräch in Wien wird die Teilnehmer in besonders engen Kontakt mit der in- und ausländischen Presse bringen. Für Freitag, den 24. Juni ist um 10.30 Uhr im Stadtsenats-sitzungssaal eine Gesamtdiskussion aller Teilnehmer mit den Journalisten vorgesehen, die von Vizebürgermeister Mandl geleitet werden wird.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird das Hauptthema des Europa-Gesprächs "Die Funktion der Kunst in der modernen Gesellschaft" für die Publizistik ausgewertet werden. Bereits am vorhergehenden Mittwoch, den 22. Juni, wird nach Abschluß der vormittägigen Beratungen den Pressevertretern Gelegenheit gegeben, die Teilnehmer des Europa-Gesprächs im Rahmen einer allgemeinen kurzen Begegnung kennenzulernen und sich damit auf die Diskussion am 24. Juni vorzubereiten.

- - -

80. Geburtstag von Lotte Medelsky
=====

18. Mai (RK) Am 20. Mai vollendet Hofschauspielerin Prof. Lotte Medelsky das 80. Lebensjahr.

Eine geborene Wienerin, besuchte sie das Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde und wurde noch vor dessen Absolvierung von Max Burckhardt an das Burgtheater verpflichtet, dem sie von 1897 bis 1947 angehörte. Das Rollenverzeichnis der Künstlerin hat größten Umfang. Beginnend mit den Jungmädchenfiguren der Naturalisten gelangte sie über die Frauen der Wiener Impressionisten und des heimischen Volksstücks und über die klassischen Heldinnen Schillers zu den tragischen Gestalten Shakespeares und Grillparzers. Lotte Medelsky gehört zu jenen Persönlichkeiten, die das neue Burgtheater mitschufen, als dessen tragische Muse sie bezeichnet wird.

- - -

Bürgermeister Jonas gratulierte einer 100jährigen Wienerin
=====

18. Mai (RK) Frau Martha Jüllig, die Witwe des vor 28 Jahren verstorbenen Ministerialrates und Professors der Technischen Hochschule Dr. Max Jüllig, feiert heute im Kreise ihrer vier Kinder den hundertsten Geburtstag. Bürgermeister Jonas stattete am Vormittag Frau Jüllig in ihrer Wohnung in der Leopoldstadt einen Besuch ab, um ihr im Namen der Wiener Bevölkerung die Geburtstagswünsche zu überbringen. Mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre überreichte er der Greisin einen Nelkenstrauß und ein Ehrengeschenk der Stadtverwaltung. Die Geburtstagsgrüße der Leopoldstädter überbrachte Bezirksvorsteher Hladej.

Die Wohnparteien des alten Biedermeierhauses Schreigasse 6, in dessen Fassade als Erinnerung an das Jahr 1848 noch eine Kanonenkugel steckt, nahmen an dem seltenen Jubiläum der ältesten Mieterin starken Anteil. Unter den Gratulanten befand sich auch die Witwe Wilhelm Kienzls.

Frau Jüllig wurde am 18. Mai 1860 als Tochter des Adjunkten im Finanzministerium Dr. Scheimpflug geboren. Ihr Geburtshaus in der Inneren Stadt trug die Konskriptionsnummer 951 und wurde vor dem Bau der Staatsoper abgetragen. In der Leopoldstadt ist sie nun seit 60 Jahren zu Hause. Trotz ihres hohen Alters interessiert sie sich noch immer für das Kulturgeschehen ihrer Vaterstadt. Im vergangenen Sommer war Frau Jüllig die älteste Besucherin der Munch-Ausstellung. Ihr jüngster Sohn Werner, der Fabrikdirektor in Schweden ist, stellte seiner musikbegeisterten Mutter das neueste Transistor-Radiogerät auf den Gabentisch.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 17. Mai

=====

18. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 125 Stück, hievon 25 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 78 Stück, als Nutztiere 25 Stück verkauft, unverkauft blieben 22 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 73, Oberösterreich 10, Burgenland 35, Steiermark 1, Kärnten 2, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 12.50 bis 14.50 S, Extremware 7.50 bis 8.30 S, 1. Qualität 7.10 bis 7.30 S, 2. Qualität 6.70 bis 7 S, 3. Qualität 6.30 bis 6.65 S. Nutztiere 7.50 bis 8.70 S.

Auslandsschlachthof: 22 Stück aus Bulgarien, Preis 6.50 bis 6.90 S, 11 Stück aus der CSR, Preis 6. bis 6.60 S, 24 Stück aus der DDR, Preis 6.40 bis 6.80 S, 203 Stück aus Polen, Preis 6 bis 12.50 S, 24 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 6.90 S, 97 Stück aus der UdSSR, Preis 6 bis 7.30 S, 84 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 6.90 S.

Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde ermäßigte sich um sieben Groschen, für Schlachtfohlen um 14 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.09 S, Schlachtfohlen 13.85 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis, Pferde: 7.51 S je Kilogramm.

- - -

Freie Arztstelle

=====

18. Mai (RK) In der Krankenanstalt Rudolfstiftung der Stadt Wien gelangt eine Assistentenstelle an der II. Chirurgischen Abteilung zur Besetzung. Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 15. Juli bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, abzugeben.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juni

=====

18. Mai (RK) Im Juni sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Juni: Ankündigungsabgabe für Mai,
Getränkesteuer für Mai,
Gefrorenessteuer für Mai,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Mai.
14. Juni: Anzeigenabgabe für Mai,
Ortstaxe für Mai.
15. Juni: Lohnsummensteuer für Mai.
25. Juni: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Juni

- - -

Ab morgen:

Sonderausstellung "Das Wiener bürgerliche Zeughaus - Gotik
=====

und Renaissance"
=====

18. Mai (RK) Ab morgen, Donnerstag, den 19. Mai, wird die 3. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien "Das Wiener bürgerliche Zeughaus - Gotik und Renaissance" geöffnet sein. Die Ausstellung soll bis September dauern. In den modernen Schau-räumen des Museums wurde eine Auslese der großartigen Waffensamm-lung des Wiener Zeughauses zusammengetragen und nach den letzten wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgestellt. Damit soll aber nicht das kriegerische Handwerk verherrlicht, sondern ein Stück Geschichte lebendig gemacht werden. Sind doch die Setztartschen des 15. Jahrhunderts oder die Harnische dieser Zeit besondere Zeugnisse kunsthandwerklicher Blüte.

Wenn auch das Wiener bürgerliche Zeughaus mit seinen Prunk-waffen nicht mit dem Kaiserlichen Zeughaus verglichen werden kann, so beweisen doch die herrlichen Einzelstücke der Sonderausstellung, daß hier Schätze vorhanden sind, die kein anderes Museum der Welt aufweist, zum Beispiel Roßzeuge, Plattenharnische, Fahnen und der-gleichen mehr. Selbstverständlich ist der Einfluß der Türkenkriege auf die Wiener Waffenkunst ebenso bemerkbar wie habsburgische, französische und italienische Kunstgesinnung.

Die Sammlungen des Bürgerlichen Zeughauses, die durch die politischen Ereignisse der letzten Jahrzehnte sehr gelitten hatten, werden gegenwärtig neu geordnet und katalogisiert. Beschädigte Stücke sind mit aller Sachkenntnis restauriert worden und gehören wieder zu den glänzenden Zeugnissen der Vergangenheit. Hierbei wurde alles Verfälschende und Unechte tunlichst entfernt.

Geehrte Redaktion!

Die soeben beschriebene Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien "Das Wiener bürgerliche Zeughaus - Gotik und Renais-sance" ist ab morgen, Donnerstag, 19. Mai, um 9.15 Uhr für das Publi-kum geöffnet. Die Vertreter der Presse haben bereits ab 8 Uhr früh die Möglichkeit, die Ausstellung zu besichtigen. Presseausweis erforderlich. Die Journalisten erhalten auch einen Katalog.

- - -

Empfang auf dem Kahlenberg
=====

18. Mai (RK) Für die Teilnehmer an der internationalen Tagung der Leiter sprachlicher Schallarchive gab die Stadtverwaltung heute mittag auf dem Kahlenberg einen Empfang. Die Tagung beschäftigt sich mit dem Problem der wissenschaftlichen Schallarchivierung und hat Wien als Tagungsort gewählt, weil das Phonographenarchiv der österreichischen Akademie der Wissenschaften, das 1899 gegründet wurde, das älteste dieser Art ist.

An dem Empfang nahmen Vizebürgermeister Mandl mit den Stadträten Bauer und Sigmund teil. Vizebürgermeister Mandl begrüßte die Gäste der Stadt Wien und wies darauf hin, daß in unserer raschlebigen Zeit das Bedürfnis immer größer wird, altes Kulturgut für die spätere Generation zu erhalten. Wir bemühen uns daher, in unseren Archiven jene Dinge aufzuheben, die für die Zukunft von Bedeutung sein könnten. Wir müssen uns dabei selbstverständlich auch der Technik bedienen, die uns diese Aufgaben erleichtert. Die Stadt Wien ist an den Beratungen der Tagung außerordentlich interessiert.

Im Namen der Gäste dankte Univ.-Prof. Dr. Fourquet, Straßburg, für die gastfreundliche Aufnahme.

- - -

Ein Porzellanlippizaner für den Schah
 =====

Hoher Besuch im Wiener Rathaus-Seine Majestät trank keinen
 "Grinzinger"

18. Mai (RK) Erfreulich unzeremoniell verlief heute nachmittag der Besuch "Seiner Majestät, des Schah in Schah von Iran" im Wiener Rathaus. Es begann schon damit, daß der Schah 10 Minuten früher als vorgesehen um 16 Uhr 20 im Rathaus einfuhr. Bürgermeister Jonas erwartete den hohen Gast bei der Feststiege und geleitete den Schah mit seinem Gefolge, darunter die Minister Aram, Emami und Garagozlou, in den festlich geschmückten Stadt-senatssitzungssaal. Dort stellte der Bürgermeister dem Schah die Mitglieder des Stadtsenates vor, die in einer Reihe, mit Vize-bürgermeister Mandl an der Spitze, Aufstellung genommen hatten. Es folgten Stadtrat Maria Jacobi, Dr. Glück, Lakowitsch, Koci, Glaserer, Bauer, Sigmund, Schwaiger, Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer und der Magistratsdirektor Dr. Kinzl.

In seiner Begrüßung sagte Bürgermeister Jonas, er dürfe Seiner Majestät versichern, daß die Wiener Bevölkerung den Schah in unserer Stadt herzlich willkommen heiße. Im Namen der Stadt Wien wünschte er dem hohen Gast einen recht angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt und entbot ihm für sein persönliches Wohlergehen und für eine glückliche Zukunft des Iran die herzlichsten Wünsche der Österreichischen Bundeshauptstadt.

Der Schah dankte in französischer Sprache für die freundlichen Worte und versicherte, er habe sich von der Liebenswürdigkeit dieser Stadt und ihrer Bewohner überzeugen können.

Hierauf lud der Bürgermeister seinen Gast ein, sich in das Goldene Buch der Stadt Wien einzutragen. Dann führte Bürgermeister Jonas den Schah zu einem Tischchen, auf dem das Ehrengeschenk bereitstand, ein Lippizaner aus Augartenporzellan. Zum Abschluß des eine knappe halbe Stunde dauernden Besuches wurde von Kommerzialrat Kaserer ein Grinzinger Wein aus dem Jahre 1936 kredenzt, von dem nur mehr 24 Flaschen vorhanden waren. Der Wein hatte, im Keller des Rathauses vergraben, alle Fährnisse des Krieges und der Besetzung überstanden. Dazu wurde iranischer Kaviar serviert. Seine Majestät der Schah begnügte sich allerdings damit, das Glas auf das Wohl der Stadt Wien zu erheben, ohne davon zu kosten. Nach einem kurzen zwanglosen Gespräch empfahl sich seine Majestät mit einem leichten Kopfnicken.